



Das Leitungsteam des „SOMAmobil“

SOZIALMARKTMOBIL Ab Juli Start im Mostviertel

AMSTETTEN. „Wir kommen Ihnen entgegen!“ – nach diesem Motto versorgt der SOMAmobil ab 1. Juli 2014 flächendeckend das Mostviertel. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren – in den letzten Wochen wurden Gespräche mit allen 28 Gemeinden geführt, welche als potentielle Verkaufsstationen für die Verkaufswagen des SOMAmobil (Sozialmarkt mobil) vorgesehen sind. Der mobile SOMA Mostviertel ist ein Beschäftigungsprojekt und wird zehn Menschen, die seit längerem ohne Beschäftigungsverhältnis sind, für bis zu zwölf Monate eine Anstellung bieten. Informationen rund um den SOMA Mostviertel mobil sind bei Gerlinde Luftensteiner, Tel.: 0676/88044640, E-Mail: soma.mostviertel@soma-noe.at erhältlich. ■

SEMINARREIHE STERBEBEGLEITUNG

Menschen begleiten, bis zuletzt

ST. PETER/AU. Die Pfarre veranstaltete gemeinsam mit der Pfarrcaritas Mostviertel eine Seminarreihe zum Thema: Sterbende begleiten. „Die Seminarreihe soll die Teilnehmer ermutigen und ihnen Sicherheit geben, schwer kranke und sterbende Angehörige zu begleiten“, formuliert Christian Köstler von der Caritas das Ziel der Veranstaltung. 25 Teilnehmer setzten sich an insgesamt fünf Abenden mit erfahrenen Referenten aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema Tod und Sterben auseinander.

Tabuthema

Der Tod als Tabuthema unserer Gesellschaft, sowie konkrete Schritte nach einem Todesfall eröffneten das Programm. Die Psychotherapeutin Hanna Leichtfried-Junker behandelte mit den Teilnehmern das Thema Angst und die Sprachlosigkeit im Umgang mit sterbenden Menschen.

Sterben und Medizin

Medizinische und ethische Fragen, speziell die Möglichkeiten und Herausforderungen der Pflege zu Hause, wurden mit den Ärztin-



Die Teilnehmer des Sterbeseminars in St. Peter/Au

Foto: Köstler

nen Dagmar Schneider und Elisabeth Voglmayr diskutiert. Sie betonten besonders die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit von Ärzten, mobilen Pflegediensten und den pflegenden Angehörigen. Dadurch können viele Patienten ihren letzten Lebensabschnitt in der vertrauten häuslichen Umgebung verbringen.

Palliativstation

Sehr Informativ war der Abend im Krankenhaus Steyr. Im Gespräch mit dem multiprofessionellen Team der Palliativstation

erhielten die Teilnehmer einen interessanten Einblick in die Arbeit der Palliativexperten und den Umgang mit schwer kranken Patienten. Die Teilnehmer wurden sehr beeindruckt von den sehr schön gestalteten Räumlichkeiten.

Religion und Tod

Religiöse Fragen, wie die Krankensalbung wurden von Pfarrer Anton Schuh und Pastorin Christine Winkler am Abschlussabend in sehr anschaulicher und beeindruckender Weise besprochen. ■